

Halbstündliche S-Bahn für alle

Seit bald vier Monaten fahren viele Einwohner von Wald gezwungenermassen mit dem Bus, weil die S43 eingestellt wurde. Die meisten können sich aber nicht damit abfinden, was von der Obrigkeit in Zürich diktiert wurde. Im ZO/AvU war zu lesen, dass der Entscheid auf einem demokratischen Prozess basiere. Fragt man Gemeinderäte im Einzugsgebiet, erfährt man jedoch, dass die Gemeinden über den Ersatz der S43 durch eine Busverbindung informiert wurden, allerdings nichts mehr daran ändern konnten und auch die anschliessende Vernehmlassung beim Volk eine Farce war. Ist das Demokratie?

Der Kostenvergleich für den Bus-Entscheid ist mangelhaft, denn bei der Bahn wurden die Trasseekosten ausgewiesen, Strassenbenützungsgebühren für den Busbetrieb fehlen. Um abgelegene Landschaften kostengünstig zu erschliessen, bezahlen Busbetriebe keine Strassengebühren und erhalten auch Rückerstattungen für den verbrauchten Treibstoff, was auch verstanden wird. Die Kosten für den Strassenunterhalt, die sich durch die schweren Gelenkbusse noch zusätzlich erhöhen, zahlt der Privatverkehr. Es sollte deshalb nicht zulässig sein, dass mit dieser Verbilligung, die einem anderen Zweck dient, eine Bahnlinie konkurrenziert wird.

An einer Orientierungsversammlung in Wald versprach man genügende Kapazität in den Stosszeiten, wenn nicht, würden sofort Beibusse gestellt. Diese mussten jedoch durch politischen Druck der Gemeinde verlangt werden, und man jammerte bereits, dass das nicht rentiere. Die Busse sind jedoch am Morgen und am Abend immer noch überfüllt, und es ist nicht angenehm, stehend die Fahrt zu absolvieren, und das bei steigenden Billettpreisen.

Der Fahrplan von und nach Laupen ist so gestaltet, dass eine Bahnbenützung von Wald nach Rüti oder umgekehrt nicht möglich ist. Von Montag bis Freitag ist der Anschluss der S26 zur S15 oder umgekehrt sehr knapp, vor allem Richtung Zürich jedoch meistens ideal. Aber übers Wochenende nutzen viele den idealen Busanschluss in Rüti, weil sie nicht fast 20 Minuten auf die S26 oder die S5 warten wollen. Diese Passagiere fehlen dann auf der Bahn, und schnell heisst es dann, die S26 rentiere nicht. Kürzlich war im ZO/AvU zu lesen, dass sich die VZO als Zubringer zur S-Bahn verstehen. In der Relation Wald/ Rüti wird jedoch mit dem Segen des ZVV und somit der Regierung in Zürich unlautere Konkurrenz betrieben. Unter dem Titel «Sunneland Oberland» schlossen sich die Gemeinden Fischenthal, Wald und Goldingen zur Förderung dieses Randgebietes zusammen. Eine wichtige Stütze dazu war die gute Busverbindung von Wald in den Atzmännig und nach Goldingen. Jetzt beträgt die Wartezeit in Eglingen 20 Minuten bei der Hin- und Rückfahrt. Die Goldinger warten gar 55 Minuten, und das auf freiem Feld im Bereich einer teuren Wendeschleufe. Am Sonntag fährt der Bus sogar nur alle zwei Stunden in den Atzmännig. Die Folge: Entweder verzichtet man auf eine Fahrt, oder man nimmt das eigene Auto. Der Klimawandel lässt grüssen.

Ein Initiativkomitee sammelt zurzeit Unterschriften zur Durchführung einer Abstimmung für eine halbstündliche S-Bahn auf allen Linien des ZVV. Nur so können die Forderungen der Bahnbenutzer umgesetzt und die Fehlplanungen der Schreibtischtäter unterbunden werden.

Erwin Ochsner, Wald